

# Schulsozialarbeit bzw. Jugendsozialarbeit an Schulen für die Mittelschule Ammersricht



Die Mittelschule Ammersricht beantragt zum Schuljahresbeginn 2017/18 die Einrichtung einer 0,5-Stelle Schulsozialarbeit bzw. Jugendsozialarbeit an Schulen.

Die Mittelschule Ammersricht besuchen mit Beginn des Schuljahres 2016/17 ca. 135 Schülerinnen und Schüler. Unterrichtet werden sie voraussichtlich in sieben Klassen, darunter fünf Regelklassen (R5 – R9), eine Praxisklasse P9 sowie eine Berufsorientierungsklasse B10k. Im gleichen Haus befindet sich eine Grundschule mit ca. 130 Schülerinnen und Schülern, die voraussichtlich ebenfalls in sieben Klassen unterrichtet werden.

Einzugsgebiete für die Regelklassen der Mittelschule sind vor allem die Stadtteile Ammersricht, Wagrain, Luitpoldhöhe, Schäflohe und Neubernricht sowie das Gemeindegebiet Poppenricht. In zunehmendem Maße werden in den nächsten Jahren auch Schüler aus den übrigen Stadtteilen die Mittelschule Ammersricht besuchen. Die Dreifaltigkeits-Mittelschule als gebundene Ganztagschule wird zur Angebotsschule. Folglich werden Schüler aus dem bisherigen Sprengel der Dreifaltigkeits-Mittelschule, die das Ganztagsangebot nicht wahrnehmen wollen, auf die verbleibenden zwei Pflicht-Mittelschulen in der Stadt Amberg verteilt.

Nicht wenige Kinder und Jugendliche können einen diagnostizierten sonderpädagogischen Förderbedarf, vor allem mit dem Schwerpunkt sozial-emotional, vorweisen. Die Mittelschule Ammersricht bewirbt sich um das Schulprofil Inklusion. Diese Profilbildung könnte das Einzugsgebiet ebenfalls vergrößern.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten hat in den letzten Jahren stark zugenommen und bringt die Lehrkräfte zunehmend an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Sie stehen vor der Herausforderung, ihrer Unterrichtsverpflichtung nachzukommen und gleichzeitig sozialpädagogische Arbeit am einzelnen Kind und Jugendlichen zu leisten. Auch immer mehr Elternhäuser geraten an ihre Grenzen bei der Erziehung ihrer Kinder, wie es bei zahlreichen, teilweise sehr intensiven Gesprächen zwischen Elternhaus und Schule deutlich wird.

Als schulinterne Erziehungsmaßnahme greift das sog. „Freitag-Date“. Bei wiederholten Regelmisssachtungen erhalten die Schülerinnen und Schüler ein gelbes Info-Blatt für die Eltern, mit dem Hinweis, dass ihre Kinder am Freitag bis 14 Uhr in der Schule bleiben müssen. Im Wiederholungsfall greifen weitere Maßnahmen. Ca. zehn Schülerinnen und Schüler sind regelmäßig am Freitag anwesend.

Darüber hinaus wurden im Schuljahr 2015/16 zahlreiche schriftliche Mitteilungen an die Eltern verschickt.

Im Folgenden findet sich eine Auflistung von Ordnungsmaßnahmen (Verweise sowie verschärfte Verweise) nach Jahrgangsstufe:

	5	6	7	8	9
Verweise	3	6	9	10	11
verschärfte Verweise	-/-	-/-	6	5	1

Außerdem wurden im Schuljahr 2015/16 fünf Ausschlüsse vom Unterricht für 3 – 6 Unterrichtstage sowie ein Unterrichtsausschluss nach BayEUG Art. 86 Abs. 13 verhängt. Ein Ausschluss aus dem Fachunterricht für bis zu vier Wochen wurde zweimal verhängt.

Kurzbeschreibungen einzelner Schüler (exemplarisch):

- J., 5. Jgst.: keine Hausaufgaben, fehlende Arbeitsmaterialien, verwaorlostes äußeres Erscheinungsbild, findet nur sehr schwer Anschluss
- J., 5. Jgst.: kann nicht mit Kritik umgehen, reagiert dabei oft sehr aggressiv und wütend, kann sein eigenes Verhalten nicht richtig einschätzen
- L., 6. Jgst.: sehr impulsiv, unruhig, unkonzentriert, immer in Konflikte verwickelt, akzeptiert Tadel schwer
- M., 7. Jgst.: sehr wechselhaftes Arbeitsverhalten, erledigt Hausaufgaben phasenweise, kein Ordnungssinn, stört den Unterricht permanent, lenkt andere ab
- A., 8. Jgst.: Schulsachen und Hausaufgaben nie vollständig dabei, sehr unkonzentriert und extrovertiert, hält andere Mitschüler vom Lernen ab, gibt Geräusche von sich, fällt vom Stuhl, reagiert auf Ermahnungen nicht, Mitschüler meiden Kontakt zu ihm, kommt nach der Schule häufig nicht nach Hause, Elternhaus hat ihn aufgegeben
- J., 8. Jgst.: gute Mitarbeit in der Schule, kaum Hausaufgaben, Eltern im Drogenmilieu unterwegs
- J., 9. Jgst.: starke emotionale Ausbrüche, Disziplinlosigkeit, mangelnde emotionale Kompetenz, negativ für Klassengemeinschaft

Der Migrationsanteil in den einzelnen Klassen der Mittelschule bewegt sich zwischen 30 und 58 Prozent.

25.07.2016

gez.

Stephan Tischer

Rektor